



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Johannes 20, 19 – 31

„Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger aus – hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete ihm: Mein Herr und mein Gott!“

So 7.04.13 – 2. OSTERSONNTAG - ♪ FAMILIENMESSE ♪ PFARRCAFÉ

8.30 – Heilige Messe;

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

♪ Familienmesse ♪ Pfarrcafé – *Herzliche Einladung!*

16.00 – Heilige Messe im Heim Hohe Warte 8

Mo 8.04.13: 8.15 – GULFv.W – Für ++ Srr. Distrikt Ernakulum;

18.00 – Heilige Messe – Für die armen Seelen

Di 9.04.13: 8.15 – Hl. Messe; 18.00 – Zur Danksagung u. um Gottes Segen

Mi 10.04.13: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Für ++ Hans und Angehörige

Do 11.04.13: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – In besonderer Meinung

Fr 12.04.13: 8.15 – GULFv.W – Für ++ Srr. Dis. Ernakulum; 18.00 – Hl. Messe

Sa 13.04.13: 8.15 – Heilige Messe; **17.30 *** Rosenkranz *****

18.00 – Heilige Messe – Vorabendmesse

So 14.04.13 – 3. OSTERSONNTAG

8.30 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde;

10.00 – Für die + Verwandten der Familie Stern

⇒ Kanzlei - Di und Sa 10.00 – 11.45; Fr 15.30 – 17.00

⇒ PGR – Sitzung Di 19 Uhr 30, im Pfarrheim

⇒ Anima – Mi 9.00

⇒ Seniorenclub – Do 14.00

⇒ Beichtgelegenheit – Halbe Stunde vor der Messe



Fotoausstellung von Sabine Henidiy



Ausgelegt! Johannes 20, 19 – 31

Ehrlich sein zu sich selbst, zu den anderen und zu Gott – das kann ich von Thomas lernen, den ich eher den „ehrlichen Thomas“ als den „ungläubigen Thomas“ nennen möchte. Ehrlich zu sich selbst, da er anfangs die Gemeinschaft der anderen Jünger meidet; vielleicht kann er sie in seiner Trauer momentan nicht ertragen. Ehrlich zu den anderen, weil er ihnen ihre Worte nicht glauben kann. Und ehrlich zu Gott, weil er sehen und fühlen möchte, dass sich Auferstehung ereignet hat (unabhängig davon, ob er die Wunden Jesu dann wirklich berührt).

Die Ehrlichkeit des Thomas kann ich mir zum Vorbild nehmen. Wenn mir der Glaube Schwierigkeiten macht, gestehe ich mir das selbst ein, verdränge es nicht, stelle mich meinen Fragen. Auch in der Gemeinde verstelle ich mich nicht – in der Hoffnung, auf Verständnis zu treffen, vielleicht auch Hilfe zu erfahren. Und ich sage Gott ehrlich im Gebet, was mir im Glauben schwerfällt. Im Vertrauen darauf, dass er mich mit diesen Schwierigkeiten nicht allein lässt. Ich glaube, diese Ehrlichkeit ist gut – für mich selbst und für die Gemeinde. Sie befreit mich von jedem „Glaubens-Leistungsdruck“. Zweifel beim Namen zu nennen, ist der erste Schritt zum Glauben.

Michael Tillmann



Glaube mit Zweifel

„Der ungläubige Thomas“ – so ist der Apostel bekannt. Dabei ist dies ein „Titel“, der Thomas abwertet und zugleich in die Irre führt. „Der zweifelnde Thomas“ würde ihm gerechter werden. Wo ist da denn der Unterschied?, mag mancher fragen. Der Unglaube blockiert die Begegnung mit Jesus, der Zweifel bringt Thomas und auch uns mit dem Auferstandenen in Kontakt. Wer an der Auferstehung zweifelt, dem ist sie nicht unwichtig. Wer

zweifelt, ist noch offen für überraschende Begegnungen.